

WHO Gesundheitsbericht Europa



Europäischer Gesundheitsbericht 2015 veröffentlicht: Infektionsgefahr weltweit noch nicht gebannt

1. Beispiele

Virus-Grippewelle hat Thüringen voll erwischt

Die Zahl der meldepflichtigen Infektionskrankheiten ist im Winter 2014/2015 in Thüringen um 60 Prozent angestiegen. So stark wie nirgendwo sonst in Deutschland. Schuld war vor allem die Influenza.

WHO hat globalen Notstand wegen der starken Verbreitung des Zika-Virus ausgerufen

Bereits seit Monaten breitet sich das gefährliche Zika-Virus aus. Es kann zu Missbildungen an Köpfen von Ungeborenen führen. Nun hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) deshalb am 01.02. einen globalen Gesundheitsnotstand ausgerufen. Selbst in

Deutschland gibt es mehrere Fälle davon. Nachdem vor kurzem bekannt gegeben wurde, dass es sich dabei sogar um mehrere handelt, wurde nun nach Nachrichtenagentur dpa eine weitere Infektion bestätigt. Bei einem Patienten in Düsseldorf wurde das gefährliche Virus nachgewiesen. Es handelt sich demnach um den bislang sechsten Fall der ansteckenden Infektionskrankheit in Deutschland. Untersucht wird derzeit, ob sich der Virus auch von Mensch zu Mensch ausbreiten kann.



Foto 1: Stechmücke, Verdacht auf Virusüberträger (Quelle: nechavkon – fotolia)

Meldung der WHO, des Robert Koch Institutes und des statistischen Bundesamtes zu Infektionskrankheiten in Deutschland

Häufigkeit tödlicher Infektionen 2014	
Auswahl WHO weltweit	
Krankheit	Todesfälle p.a.
Atemwegserkrankungen	3,9 Millionen
Durchfallerkrankungen	1,8 Millionen
TBC	1,6 Millionen
Masern	611.000
Keuchhusten	294.000
Meningitis	173.000
Hepatitis C	103.000
Pest	850
SARS	5.300
Schlafkrankheit	48.000



Analyse Deutschland

Land	Virushepatitis und weitere Krankheiten														
	Hepatitis A			Hepatitis B ⁺⁺			Hepatitis C ⁺⁺			Meningokokken-Erkrankung, invasiv			Tuberkulose		
	2015	2014	1.–21.	2015	2014	1.–21.	2015	2014	1.–21.	2015	2014	1.–21.	2015	2014	1.–21.
Baden-Württemberg	1	19	23	1	33	25	14	344	370	0	25	18	12	234	205
Bayern	1	49	41	4	103	55	11	363	466	0	24	18	14	341	258
Berlin	0	10	11	0	27	34	7	184	231	0	7	12	12	136	150
Brandenburg	0	9	7	0	7	8	0	28	27	0	7	1	2	54	44
Bremen	0	0	3	0	0	5	0	1	10	0	1	2	2	24	23
Hamburg	0	7	5	1	18	22	0	38	50	1	3	2	0	63	58
Hessen	0	19	17	5	76	32	8	196	249	2	5	6	11	206	207
Mecklenburg-Vorpommern	0	2	4	0	4	3	1	16	16	0	3	5	2	14	21
Niedersachsen	2	26	23	1	19	15	6	88	86	0	15	10	7	148	159
Nordrhein-Westfalen	4	69	55	5	84	61	17	334	338	3	26	26	28	486	412
Rheinland-Pfalz	0	14	11	2	18	10	5	90	110	0	15	12	3	107	68
Saarland	0	2	5	0	3	5	1	13	45	0	1	1	0	13	28
Sachsen	0	6	6	0	10	10	5	109	151	0	2	3	3	59	55
Sachsen-Anhalt	0	19	12	0	17	7	0	25	36	0	4	2	2	60	41
Schleswig-Holstein	1	9	6	0	5	8	5	136	54	0	3	7	3	33	30
Thüringen	1	12	12	1	9	1	1	25	56	0	9	3	2	30	32
Deutschland	10	272	241	20	433	301	82	1.991	2.295	6	150	128	103	2.010	1.792

(Quellen Folien 7- 9: WHO, RKI, Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung des Bundes)

Analyse Deutschland

Land	Impfpräventable Krankheiten														
	Masern			Mumps			Röteln			Keuchhusten			Windpocken		
	2015	2014	1.–21.	2015	2014	1.–21.	2015	2014	1.–21.	2015	2014	1.–21.	2015	2014	1.–21.
Baden-Württemberg	0	102	3	3	24	29	0	0	0	11	317	711	77	1.347	2.071
Bayern	2	106	74	4	68	68	0	5	7	32	965	1.318	106	2.015	2.069
Berlin	30	1.129	9	1	20	28	0	3	0	12	308	293	42	671	751
Brandenburg	3	95	2	1	6	4	0	0	1	10	273	285	16	283	373
Bremen	0	0	4	0	5	1	0	0	0	0	17	3	6	118	255
Hamburg	4	63	9	0	32	7	0	0	1	0	70	58	15	214	149
Hessen	7	36	14	0	12	28	0	0	0	4	210	291	23	551	608
Mecklenburg-Vorpommern	0	16	0	1	6	4	0	0	0	5	93	78	5	140	90
Niedersachsen	1	40	3	2	22	21	0	1	1	10	261	383	34	723	719
Nordrhein-Westfalen	3	58	7	3	97	143	0	1	1	31	682	812	91	2.029	2.610
Rheinland-Pfalz	0	4	1	0	19	20	0	1	1	4	144	257	14	287	350
Saarland	0	0	1	0	4	2	0	0	1	0	24	41	3	56	51
Sachsen	0	268	1	0	6	14	0	0	1	4	136	271	40	935	1.090
Sachsen-Anhalt	8	51	4	1	8	2	0	0	0	5	87	193	4	174	225
Schleswig-Holstein	1	34	18	1	16	9	0	0	0	1	53	88	6	164	182
Thüringen	3	161	0	0	6	4	0	1	2	12	241	325	6	259	173
Deutschland	62	2.163	150	17	351	384	0	12	16	141	3.881	5.408	489	9.968	11.767

(Quellen Folien 7- 9: WHO, RKI, Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung des Bundes)

2 Schlussfolgerungen für Atem- und Körperschutz

Ebola, SARSt, Tbc – drei Krankheiten. Nur drei Krankheiten von vielen anderen die lautlos und unbemerkt den Tod verbreiten können. Viele tausend andere vermögen das im heutigen Zeitalter globaler Infektionsgefahren ebenso. Dagegen hilft nur Schutz, im Atemschutz z. B. die Desinfektion.

Vorschrift ist deshalb auch die Feinreinigung und Desinfektion von benutzten Atemschutzgeräten und anderer Persönlicher Schutzausrüstung nach Gebrauch und in vorbestimmten Abständen. Gefährdungen der Nutzer durch unzureichende Entkeimung der behandelten Geräte und Ausrüstungen lassen sich durch richtige Desinfektion aus-

schließen, Funktionsweisen von Atemschutzgeräten sichern, ihre Lebensdauer erhöhen.

Desinfizieren darf aber nur sachkundig ausgebildetes Fachpersonal, z. B. ein Atemschutzgerätewart, der in der Desinfektion im Atemschutz durch eine spezielle Ausbildung die Sachkunde zur Desinfektion erlangte. Dieses Personal kann dann zu einer befähigten Person im Sinne der Betriebssicherheitsverordnung ernannt werden.

Richtig desinfizieren steht nicht in allen Ausbildungsplänen für Atemschutzgerätewarte und CSA-Gerätewarte. Wohlwissend um die große Bedeutung der Desinfektion für die Sicherheit und Gesundheit der Nutzer und Gerätewarte von PSA der Desinfektion in der heutigen Zeit einerseits und der Forderungen der Hersteller von Atemschutzgeräten und PSA sowie verschiedener Gremien wie die vfdb andererseits bietet die [Dräger Academy](#) nun in ganz Deutschland eine Ausbildung in der „Desinfektion im Atemschutz“ im erforderlichen Umfang an.

In der Dräger-Niederlassung Leipzig/Markkleeberg finden solche Lehrgänge 2016 z. B. statt am 10. + 11.05., 24. + 25.08. und 06. + 07.12.



Foto 2: Kontrolle gereinigter, desinfizierter und getrockneter Teile von Vollmasken auf korrekte Desinfektion durch einen Lehrgangsteilnehmer mittels neuartigem Schnelltest